

ediert die englische Fassung einer verbreiteten Schrift über den Gartenbau (nach Oxford, Bodleian Libr., e Musaeo 116). – Geoffrey A. LESTER, *The earliest English sailing directions* (S. 330–367), hat die ältesten bekannten englischen Anleitungen über das Segeln in den englischen und westeuropäischen Gewässern unter Benutzung von vier Hss. herausgegeben. – Ein Glossar der mittenglischen Ausdrücke sowie Register der Namen und Hss. beschließen den auch drucktechnisch hervorragend ausgestatteten Band. Zusätzlich gibt es am Ende der Kapitel 7 bzw. 12 Glossare der botanischen bzw. medizinischen Namen.

Menso Folkerts

Ana Isabel MARTÍN FERREIRA, *Tratado Médico de Constantino el Africano: Constantini Liber de Elephancia* (Lingüística y Filología 26) Valladolid 1996, Secretariado de Publicaciones, Universidad de Valladolid, 135 S., ISBN 84-7762-656-1. – Eine Forschergruppe des Departamento de Filología Latina der Universität Valladolid bemüht sich unter der Leitung von Enrique Montero Cartelle in verdienstvoller Weise um die kritische Herausgabe von medizinischen Texten des MA und der Renaissance. Der hier anzuzeigende schmale Band bietet die erste Einzeldition des Lepra-Traktates in der straffenden und interpretierenden lateinischen Übersetzung durch Constantinus Africanus, die dieser nach dem arabischen Original des Ali Abbas (wohl um 1080) als Laienbruder der Abtei Montecassino verfaßte. Das Werk ist in acht Hss. des 12. bis 15. Jh. und in zwei Frühdrucken überliefert. In der ausführlichen Einleitung stellt die Hg. den in groben Zügen aus der Chronik von Montecassino (MGH SS 34, 411 f.) bekannten Mitbegründer der medizinischen Schule von Salerno (vgl. DA 49, 676) in das Umfeld seiner Zeitgenossen; man vermißt allerdings an dieser Stelle einen Hinweis auf die Bedeutung Garioponts für die Frühzeit der Ärzteschule. Es folgt eine überzeugende Darlegung der Autorschaft des Constantinus, der sich in seinem Werk beim Titel und in der Fachterminologie an Galen orientiert. Die Lepra wird im europäischen Raum seit dem 5./6. Jh. als endemisch auftretende Krankheit genannt, bekannt ist sie vorwiegend aus der Bibel. In der hsl. Überlieferung erscheint der Lepra-Traktat oft anonym oder er wird mit anderen großen Namen in Verbindung gebracht, ebenso in den Drucken des 16. Jh. (Isaac Israeli, Abulcasis). Die Textedition weist einen umfangreichen Varianten-Apparat und einen knappen Kommentar auf, der durch die sorgfältige Übersetzung ins Spanische ergänzt wird. Wie bei den medizinhistorischen Texten dieser Editionsreihe üblich, schließt sich ein nützliches Glossar der (ma.) pharmakologischen und medizinischen Begriffe an, in dem deren Vorkommen bei antiken und zeitgenössischen Autoren und Texten dokumentiert wird. Ein knapper lexikalischer Index und eine bis 1990 reichende Bibliographie schließen sich an. – Mit dem Liber de Elephancia steht Medizinhistorikern und Philologen ein weiteres Teilstück des constantinischen Gesamtwerkes in vorbildlicher Edition zur Verfügung.

Peter Dinter

Annette MÜLLER, *Krankheitsbilder im Liber de plantis der Hildegard von Bingen* (1098–1179) und im *Speyerer Kräuterbuch* (1456) *Ein Beitrag zur medizinisch-pharmazeutischen Terminologie im Mittelalter*, 1: Textband, 2: Indexband (Schriften zur Wissenschaftsgeschichte 17–18) Hürtgenwald 1997, Pressler Verlag, 239 S. bzw. XVII u. 557 S., ISBN 3-37646-083-2 bzw. 3-87646-084-0, DEM 380.